


Freundesbrief No. Vier

Liebe Freund\*innen und Unterstützer\*innen,

## Es war einmal eine Herde.

„Während der Eiszeit starben viele Tiere wegen der Kälte. Da beschlossen die Stachelschweine, sich aneinander zu kuscheln, um sich gegenseitig zu wärmen und zu schützen. Doch die Stacheln verletzten die Gefährten, die ihnen am nächsten waren – ausgerechnet jene, die ihnen am meisten Wärme lieferten. Deshalb rückten sie wieder voneinander ab. Und froren wieder, und einige von ihnen gingen an der Kälte zugrunde. Da mussten sie eine

Wahl treffen. Entweder sie würden alle umkommen und als Spezies aussterben, oder sie lernten, die Stacheln ihrer Nächsten zu lieben. Weisheit beschlossen sie, noch einmal zusammenzurücken. Sie lernten, mit den kleinen Wunden zu leben, die eine sehr enge Beziehung schaffen kann, denn das Wichtigste war die Wärme des anderen. Und so überlebten sie.“ 

[nach Paulo Coelho]



## VieCo - Lebensgemeinschaft

Unsere Herde steht beieinander. In Wärme und Kälte sind wir treu und unsere gegenseitige Zusage, dem Schutz der Herde und Gott zu dienen, lässt uns vertrauensvoll vorwärtsgehen. Nicht immer „im Gleichschritt, Marsch!“. Oft in unterschiedlichem Tempo. Das verlangt Aufmerksamkeit und Anpassung. Wir wollen einander nicht auf der Strecke zurücklassen. Die Schnelleren brauchen oft die Temporegulierung der Vorsich-

tigen und Bedachten. Die Zurückhaltenden profitieren oft vom Mut der Visionäre. Es ist und bleibt ein gegenseitiges Ergänzen und Brauchen.

Die Stacheln eines jeden Einzelnen sind wohl vorhanden. Jede\*r von uns bringt mit, was andere verletzen kann, was Gemeinschaft gefährden und die Vision zum Bröckeln bringen kann.

Oft fahren wir sie unbewusst aus. Gegeneinander, gegen unser Umfeld,

gegen Gottes Plan. Wir sind nicht frei von Verletzung und fügen sie auch anderen zu.

Die Herde ist es dann, die spiegelt, dass wir die Stacheln ausgefahren haben und uns ermutigt, behutsamer zu sein. Unser gegenseitiges Vertrauen und die enge Beziehung zueinander macht es möglich, kleine Wunden früh wahrzunehmen, ehe sie gefährlich groß werden.



Wir möchten unsere Stacheln aber nicht nach außen richten, um uns zu schützen, sondern unseren Kreis immer neu öffnen für Menschen. Für unser Umfeld, das Dorf, die Nachbarschaft. Freunde und Bekannte. Gäste und Suchende.

Als fester Kern von VieCo stehen Andi und Mareike Droste, Paco und Tschul Leuschner, Henning und Doro Barth, Thorsten und Steffi Seibert und Simon und Antje Homberg in der Herde. 10 Kinder sind ebenso Teil davon. Welch Segen. Eva Welzel hat im vergangenen Jahr ihre Berufung weiter geprüft und im gemeinsamen Prozess in den Gaststatus gewechselt. Die damit verbundene größere Verbindlichkeit schafft Vertrauen und Gewissheit. Ihr Wohnortswechsel von Süddeutschland nach Kernbach wird herbeigesehnt. Matthias und Doro Messinger aus Krefeld beschäftigte lange Zeit die Frage nach einer Berufung zum Leben in Gemeinschaft.

Nach gegenseitigem Hören und Austauschen wurde uns miteinander klar, dass ihr Weg zu uns führen soll,

um Teil von VieCo zu werden und die Berufung weiter zu prüfen. Wir sind überrascht und sehr dankbar, dass Gott innerhalb von wenigen Wochen nach der Entscheidung, dem Ruf zu folgen, sowohl Wohnraum, Arbeit und Schulplätze geschenkt hat. Viele Wunder. Seit dem Sommer leben Messingers nun mit ihren beiden Töchtern im Nachbarort Caldern.

Antje und Simon leiteten von Mai bis August das Johanniter-Hospiz in Jerusalem (ein Gästehaus des Christus-Treff Marburg) als Vertretung der dortigen Hauseltern. Für die beiden eine wertvolle Erfahrung und dadurch auch für uns eine Inspiration. Unsere Gemeinschaft formiert sich also immer mal wieder neu und es tut gut, sich auch mal zu vermissen.

Altbewährtes behalten wir treu bei. Das Mittagsgebet an den Wochentagen. Die VieCoAbende dienstags. Leben teilen, Austausch, Gemeinschaft haben und an Themen arbeiten. Sich gegenseitig an die Vision erinnern. Auch der Alltag

hat uns fest im Griff. Daher möchten wir bewusst mehr inhaltlich gefüllte Zeit gestalten. An den VieCoWochenenden einmal jährlich und auch darüber hinaus. Unser diesjähriges Wochenende verbrachten wir bei der OJC (Offensive junger Christen) in Reichelsheim. Zum Ehepaar Klenk, die zur Gründergeneration der mittlerweile 50-jährigen Gemeinschaft gehören, durften wir seit einigen Jahren eine freundschaftliche Beziehung aufbauen. Als Leitung von VieCo sind Andi, Mareike, Paco und Tschul schon seit drei Jahren mit ihnen unterwegs. Als Mentoren haben sie uns allen ein Wochenende lang gedient und erzählt. Von deren Anfängen und dem nötigen Durchhalten. Mutmacher\*innen brauchen wir immer wieder. Und Unterstützer\*innen in Form von toller Kinderbetreuung durch Jule und Paul Ohlmann an diesem Wochenende auch.

Damit wir an Themen dichter dranbleiben und auch an uns aneinander, wollen wir zusätzlich feste VieCoTage miteinander verbringen. 🏠



## Vision

„Keiner von uns weiß, was in der nächsten Minute passieren könnte, und trotzdem gehen wir weiter. Weil wir vertrauen. Weil wir Glauben haben.“ – Paulo Coelho

Wir glauben, dass unser Platz hier weiterhin richtig ist. Dass wir unserem Umfeld dienen sollen. Gastfreundschaft, Begleitung, ein offenes Ohr sind uns dabei Herzensanliegen. Räume schaffen für Auszeiten, Coaching und Willkommensein. Versöhnung leben zwischen Menschen. Brückenbauer sein. Leben teilen und bedingungslose Annahme einüben und ausstrahlen. Wir brauchen dafür dringend Raum. Wir sind als bestehende Gemeinschaft

schon so viele. Zusammen mit den Projektzugehörigen eine Meute, die an keinem gemeinsamen Tisch mehr Platz hat. Wir sind in einigen Gesprächen über weitere Gebäude und vertrauen Gott, dass er die Türen weit macht, damit unser Willkommen heißen Realität bleiben kann.

Die Jahreslosung für 2020 bringt es auf den Punkt: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! – Markus 9,24

Wir wollen glauben. Auch bei aller Ungewissheit. Wenn das Vertrauen geschwächt wird. Gott ist treu und weiß, was wir brauchen. Wir glauben!

## Projekt Kernbach – professionelle pädagogische Arbeit

Das Leben in unserer Hofgemeinschaft ist geprägt durch gemeinsame Aktivitäten, Mahlzeiten, Kaffeepausen und der freundliche Gruß zwischendurch tut gut und belebt. Es gab Ein- und Auszüge, tolle Veranstaltungen und Feste. Am Weihnachtsbrunch am 2. Feiertag musste daher keiner alleine sein. Geschenke durch Spenden der dm-Drogerie taten der Seele gut. Wir haben Lebenstürme in Kooperation mit der Gemeinde Lahntal, vielen Engagierten und dem Ortsbeirat gebaut. An vier Standorten entstanden so große Insektenhotels. Auch unser Hoffest mit 800 Freunden wurde gebührend gefeiert. Es wurden Tiere geboren. Auch wenn der Rammler in Echt ein Mädchen war. Bei den Hühnern kam es zu einer regelrechten Invasion und der Garten glich nach deren Graben und Wälzen einer Buckelpiste. Lämmchen wurden geboren, eines starb kurz danach. Es ist nicht immer nur alles schön, aber


miteinander halten wir es aus. Unsere Bewohner\*innen erleben Stabilität durch unsere verbindliche Zusage, hier zu bleiben und wachsen weiter über sich hinaus. Das Angebot der Tagesstruktur wurde ausgeweitet auf nachmittags und es werden viele Dinge geschafft. Produkte für den Verkauf werden gefertigt. Getöpferte Schalen und Teller, Seifen, Garderobenhaken und recycelte Verpackungsumschläge aus alter hebräischer und arabischer Zeitung, importiert aus Jerusalem.

Jule Ohlmann absolviert ihr Anerkennungsjahr bei uns und Matthias Messinger bereichert uns seit September als neuer Mitarbeiter. Die pädagogische Arbeit mit Pferden wird weiter ausgebaut und Stellen für einige VieCos konnten aufgestockt werden.


Aufmerksam auf unser Leben und Arbeiten und auf das Thema Inklusion macht weiterhin die Fotoausstellung

„Gesicht zeigen“ des Fotografen Matthias Schüßler. Zu den HofCafés in den warmen Monaten gab es auch regelmäßig einen großen Aufbruch zu uns auf den Hof. Alte Bekannte und neu Interessierte, Radfahrer\*innen und Schulfreund\*innen genossen Kaffee, Kuchen und die Atmosphäre hier. Es freut uns sehr, dass unsere Gastfreundschaft fruchtet und Menschen sich einladen lassen.

Jahreshighlight war definitiv die „Verreise“ nach Berlin.

Dreizehn Personen haben zusammen Urlaub in der Hauptstadt gemacht. Det gloobste kaum, was die allet erlebt haben. Flohmarkt, Reichstag, Fernsehturm, Schiffstour, Gedenkstätte Hohenschönhausen. Führung im Bundestag und ein Treffen mit Sören Bartol im Paul-Löbe-Haus. Alle kamen begeistert nach Hause zurück. 

## Kernbach

Dieses kleine Dorf ist unser Zuhause und wir lieben das Leben hier. Für unsere Tierscharen ist es nach wie vor ein Segen, wenn sich Dorfbewohner\*innen bereit erklären, ihr Land mit uns zu teilen und es genug Weidefläche gibt. Für uns Menschen ist jeder freundliche Blick und Gespräche über den Gartenzaun wohltuend. Wir kooperieren gerne mit dem Ortsbeirat. Beispielsweise beim Aktionstag im Mai, wo die Lebenstürme entstanden. Ortspfarrer Ralf Ruckert ist uns wohl gesonnen und die Idee entstand, die Adventsaktionen als gemeinsame Veranstaltung zu planen. Rund um die kleine Kirche vielleicht. Dreh- und Sammelpunkt des kleinen Ortes. Die lebensgroße Krippe soll erinnern an Warten und Ankunft. An Ruhemomente und Aushalten. Daran, dass Geburten manchmal sehr lange dauern. Für uns als VieCo ein wichtiger Punkt, denn Geduld haben und langwierige Prozesse aushalten fällt oft schwer. Gebäude werden gebraucht und wir hoffen sehr, dass sich innerhalb Kernbachs Türen auftun. Für eine Werkstatt. Für Wohnraum für VieCo. Für Gastfreundschaft und Begegnung. Für Leben teilen. Wir sind bereit für die Geburt. 

## Dankbarkeit

Wir sind dankbar, dass wir gesund sind, uns haben und die Zusage Gottes über unseren Leben und uns als Gemeinschaft feststeht.


Dankbar für ein Netzwerk an Unterstützer\*innen und Freund\*innen, die uns den Rücken stärken, kritisch und rückfragend sind. Wir sind dankbar für eine wunderbare Hofgemeinschaft und das Projekt Kernbach. Unsere Kinder lernen durch diese Lebensform, dass Gemeinschaft haben und

für andere da zu sein, etwas Wertvolles ist und wir hoffen, dass sie einen Mehrwert für ihr Leben daraus ziehen.

Unbezahlbar ist es, dass Winnie Blum Jahr für Jahr ihre Kreativität in die Gestaltung des Freundesbriefes steckt. Von der Zahl der ehrenamtlichen Helfenden am Hoffest ganz zu schweigen. Dankbar sind wir für Mentoren und Menschen aus dem Dorf, die oft einen Rat haben oder Weideflächen zur

Verfügung stellen. Und die Plätzchen und Kuchen backen.

Wir sind dankbar, dass unsere Stacheln uns nicht gefährlich verletzt haben und wir nach wie vor Schulterchluss erleben. Wir sind dankbar dafür, was uns Gott alles schon zugetraut hat und sind gespannt, was wohl als nächstes passiert.

„Die ganze Welt ist eine große Geschichte, und wir spielen darin mit.“ – Michael Ende 



## Bitten

Wir bitten euch, im Gebet an unserer Seite zu stehen. Gebet für Gebäude und Platz. Für Versöhnung und gute Begegnungen innerhalb des Dorfes. Wir bitten um Vertrauen, dass Türen sich öffnen werden, wenn wir es auch noch nicht sehen. Dass unsere Herde geschützt ist und wir bald alle beieinander wohnen können. Dass wir vertrauen können. Weil wir Glauben haben.

## Unterstützung

Unsere Ideen, uns räumlich zu erweitern, müssen bald in die Tat umgesetzt werden. Dafür brauchen wir natürlich Geld. Ihr könnt uns gerne dabei helfen, die nötigen Finanzen aufzubringen, die

für die Umsetzung unserer Vision nötig sind. Ohne euch schaffen wir das nicht und wir glauben, dass die Zeit reif ist für Erweiterung. Eine Spendenbescheinigung bekommt ihr natürlich per Post.

Immer wieder erfahren wir Unterstützung durch Sachspenden und Einsatzbereitschaft. Das ist großartig und wir hoffen, auch im kommenden Jahr diese Hilfen zu erleben. Danke dafür. ♥

## Willkommen!

Auch wenn wir manchmal stachelig sind, die Räume oft aus allen Nähten platzen und der Bahnbedarfshalt noch immer nicht aktiviert wurde, sind wir vorfreudig auf euch. Wir winken schon aus der Ferne und backen Kuchen. Wir holen euch vom Bahnhof ab und feiern mit euch oder sitzen schweigend nebeneinander in der Hängematte. Hier ist immer eine Tür offen und Begegnung ist das, was das Leben bunt macht. Jede Ermutigung und Kritik nehmen wir uns zu Herzen. Also schreibt uns oder ruft mal an. Und weil wir so viel Gutes erleben, feiern wir das auch im nächsten Jahr wieder. Beim Hoffest 2020 am 20. Juni. Save the date! Willkommen!

VieCo e.V., Heidestraße 8, 35094 Lahntal-Kernbach

☛ hallo@vieco.org (für Feedback, Grüße, Anregungen und Abbestellen des Freundesbriefes)

Kontoverbindung: VieCo e.V., Volksbank Mittelhessen,

IBAN: DE6651390000050551601, BIC: VBMHDE5F

Unseren Freundesbrief erhältst du weiterhin, wenn du unter [www.vieco.org/datenschutzinformation/](http://www.vieco.org/datenschutzinformation/) deine Erklärung abgibst, falls noch nicht geschehen.